



ÁGOSTON BUDÓ
1914—1969

Am 23. Dezember 1969 ist Professor Dr. Ágoston Budó, ordentliches Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Direktor des Institutes für Experimentelle Physik der Attila József Universität Szeged, Leiter der Forschungsgruppe für Lumineszenz und Halbleiter der Akademie in demselben Institute und seit 1956 Redaktor der *Acta Physica et Chemica Universitatis Szegediensis*, infolge einer Herzthrombose mit tragischer Plötzlichkeit verschieden.

Ágoston Budó wurde am 4. März 1914 in Budapest geboren. Seine Universitätsstudien absolvierte er an der Universität Budapest, wo er in 1936 das Gymnasiallehrer-Diplom im Fache Mathematik und Physik sowie den Doktorgrad erwarb.

Die Leitung des Lehrstuhles für Experimentelle Physik der Universität Szeged übernahm er in 1950, nachdem er früher als Professor den Lehrstuhl für Physik der Pädagogischen Hochschule Szeged, dann eine Zeit lang den Lehrstuhl für Theoretische Physik der Universität Debrecen geleitet hatte.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit erstreckte sich auf drei Hauptgebiete. Er befaßte sich mit der experimentellen und theoretischen Untersuchung der Spektren von zweiatomigen Molekülen, mit Erscheinungen der dielektrischen Polarisierung und grundlegenden Fragen der molekularen Lumineszenz. In allen drei Gebieten erzielte er bedeutende Resultate, auf die in wissenschaftlichen Arbeiten und Monographien oft verwiesen wird.

Statt der allgemeinen Würdigung dieser Resultate sollen hier seine Verdienste im Ausbau und der wissenschaftlichen Arbeit des Szegeder Institutes hervorgehoben werden. Als Professor Budó die Leitung des Szegeder Institutes für Experimentelle Physik übernahm, konnte zwar das Institut international anerkannte Resultate auf

dem Gebiete der Lumineszenz aufweisen, doch war die Ausrüstung des Institutes infolge der Verwüstungen des Weltkrieges äußerst ärmlich und auch die Anzahl der Lehrkräfte war sehr niedrig. Er hatte deshalb eine doppelte Aufgabe zu übernehmen: die Methoden der experimentellen Untersuchungen zu modernisieren und für die wissenschaftliche Ausbildung des Nachwuchses der jungen Forschergeneration im Institute zu sorgen. Mit großer Hingabe gelang es ihm, beide Aufgaben hervorragend zu lösen: heute ist das Institut für Experimentelle Physik der Attila József Universität zeitgemäß ausgerüstet, und mehrere der wissenschaftlichen Mitarbeiter sind in ihrem Fachgebiete anerkannte Forscher.

Seine Lumineszenzforschungen im Szegeder Institut für Experimentelle Physik umfassten die Bestimmung und theoretische Erklärung der verschiedenen Wirkungen der Sekundärfluoreszenz, was eine präzisere experimentelle Bestimmung der wahren Fluoreszenzcharakteristiken ermöglichte, sowie die Untersuchung der Wellenlängen- und Konzentrationsabhängigkeit der Fluoreszenzausbeute. In der Beendigung seiner Untersuchungen über die Abhängigkeit der Ausbeute von der Wellenlänge des Erregungslichtes wurde er durch seinen jähen Tod verhindert.

Außer der wissenschaftlichen Forschungsarbeit erwarb Professor Ágoston Budó auch auf dem Gebiete des Unterrichts an den höheren Lehranstalten unvergängliche Verdienste. Er schrieb zahlreiche Kollegienhefte für den Hochschul- und Universitätsunterricht. Sein Lehrbuch „Theoretische Mechanik“ ist auch im Auslande verbreitet. Die beiden ersten Bände seines Universitätslehrbuches „Experimentelle Physik“ sind auch als wertvolle Hilfswerke auf dem Gebiete der Mechanik, Akustik und Thermodynamik bzw. der Elektrizitätslehre und des Magnetismus in den Händen aller Fachleute zu finden. Den abschließenden dritten Band konnte er leider nicht mehr beenden.

Er legte ein großes Gewicht auf die Modernisierung der Ausbildung der Physiklehrer und der Physiker an der Universität und nahm eine führende Stellung in den diesbezüglichen amtlichen Ausschüssen ein. Seine organisatorische Tätigkeit trug wesentlich zur Entwicklung der physikalischen Forschung in Ungarn bei; er war seit vielen Jahren Leiter der Mathematisch-Physikalischen Klasse der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Trotz der Lasten dieser vielseitigen Tätigkeit fand er immer Zeit und Kraft, sich mit den wissenschaftlichen und persönlichen Problemen seiner Mitarbeiter und Hörer zu beschäftigen und für ihre Interessen einzutreten. Er war ihnen stets ein befolgenswertes Beispiel der Pflichterfüllung und der Humanität.

(István Ketskeméty)

Die Beiträge dieses Heftes der Acta Physica et Chemica Universitatis Szegediensis stammen aus der Feder der Mitarbeiter des Institutes für Experimentelle Physik der Attila József Universität in Szeged sowie der akademischen Forschungsgruppe für Lumineszenz und Halbleiter in demselben Institute, und sind dem Andenken von Professor Dr. Ágoston Budó gewidmet.